

INNSBRUCKER BEITRÄGE ZUR KULTURWISSENSCHAFT
Germanistische Reihe Band 98

Veronika Schuchter (Hg.)

„Der Kritiker kann auch eine Kritikerin sein“

**Literaturkritikerinnen im deutschsprachigen Raum:
Porträts und Perspektiven vom 18. Jahrhundert
bis zur Gegenwart**

Innsbruck 2025

Inhalt

Veronika Schlichter	
Einleitung	7
Mareike Sophie Drückler (Oxford)	
Charlotte von Hezels <i>Wochenblatt fürs Schöne Geschlecht</i> (1779): Inklusive Literaturkritik im Werk der ersten Journalistin	11
Daniela Henke (Gießen)	
Literaturkritik in Briefen. Formen dialogischer Kritik bei Rahel Levin Varnhagen	23
Marius Reisener (Bonn)	
„Die geringere Differenzierung des Weiblichen ist zugleich gerade seine schöpferische Kraft“. Wissenspoetologische Überlegungen zu Bedingungen und Möglichkeiten ,weiblichen Schreibens ¹ bei Lou Andreas-Salome	37
Veronika Jicinská (Usti nad Labern)	
Weibliche Literaturkritik in den Böhmisches Ländern. Hedda Sauers Kritiken in der <i>Deutschen Arbeit</i> in den Jahren 1907-1914	51
Anna-Dorothea Ludewig (Potsdam)	
„Das Generalisieren ist überhaupt eine häßliche Sache und denkender Menschen unwürdig“ - Marie Holzers (Literatur-)Kritiken	65
Sigurd Paul Scheichl (Innsbruck)	
Ann Tizia Leitch als Vermittlerin amerikanischer Literatur	77
Charlotte Coch (Basel)	
Ilse Schneider-Lengyel: Mitbegründerin und Außenseiterin der Gruppe 47	87
Marc Reichwein (Leipzig)	
Kulturkorrespondentin als kritischer Beruf. Hilde Spiel und die Kompetenz der Außenperspektive	99

Tim Preuß (Halle, Saale)

„Kunstfreude und gesellschaftliches Bewußtsein in einem“ -

Annemarie Auer als Repräsentantin von Literaturkritik in der DDR

113

Veronika Schuchter (Innsbruck)

Ruth Klüger: „anders geschliffene Gläser“

129

Johannes Spengler (Berlin)

#lesesucht auf TikTok und Instagram - Funktionen der Selbstbeschreibung
junger Leserinnen als ReadingAddicts in sozialen Medien

139